

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 34 (2019)
Heft: 1

Artikel: Farbpaletten für Innen- und Aussenräume
Autor: Wenger-Di Gabriele, Marcella / Wettstein, Stefanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farbpaletten für Innen- und Aussenräume

Von Marcella Wenger-Di Gabriele
und Stefanie Wettstein
Haus der Farbe, Zürich
wenger@hausderfarbe.ch
wettstein@hausderfarbe.ch

Farbige Kompositionen, also Farbquantitäten, Farbklang, Material und Licht sind die Faktoren, die Einzelbauten und Ortsbilder wesentlich prägen. Es ist eine Herausforderung, das Zusammenspiel dieser Aspekte festzuhalten und die jeweils spezifische Farbidentität nutzbringend zu visualisieren.

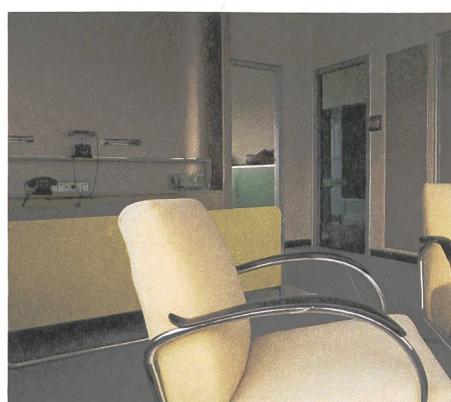
Villa Sonneveld

Die Architektur des 20. Jahrhunderts ist nicht mehr, wie im 19. Jahrhundert, durch Ornamentik, sondern durch Farbflächen bestimmt. Das Zusammenspiel der Farbpalette in allen Nuancen mit Farbnachbarschaften und Oberflächen ist von zentraler Bedeutung für die Raumatmosphäre. Dies



Farbpalette der Villa Sonneveld. © Haus der Farbe

zeigt sich am Beispiel der Villa Sonneveld in Rotterdam (NL), für die ein Unterhaltskonzept mit dem Fokus Farbe in Auftrag gab. Anhand der Befunde wurden lichtehe und beständige Farbreferenzen hergestellt, die von der Farbindustrie oder vom Maler als verlässliche Angabe für das Mischen gebraucht werden können. Dazu wurden Angaben zu Materialisierung und Glanzgrad, zur handwerklichen Umsetzung und Anleitungen zum Unterhalt formuliert.



© Ursula Ochsenbein

Die wichtigste Phase dieser analytisch dokumentarischen Arbeit war jedoch die Abstimmung aller Farbmuster im Zusammenspiel – also die Rekonstruktion der Farbpalette der Architekten Brinkmann & Van der Vlugt von 1933/34. Dieser Schritt erforderte eine gedankliche Rekonstruktion des Originalzustands und ermöglicht es,

zeitbedingte Farbveränderungen zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen. Zudem können dadurch Lücken aus der Bauuntersuchung im Sinne des Gesamtwerks geschlossen werden. Die Farbpalette zeigt alle Farben der Innenausstattung von Anstrichen über Textilien, Linoleum bis zum farbigen Glas der Fensterbrüstungen.

Haus der Farbe – Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Das Haus der Farbe bietet praxisnahe, berufsbegleitende Lehrgänge an: Farbgestaltung am Bau (HF) und Gestaltung im Handwerk (BP und HFP). Angewandte Forschung, Dienstleistung und massgeschneiderte Workshops für Unternehmen und Behörden runden das Angebot ab.

Für weitere Informationen

www.hausderfarbe.ch | info@hausderfarbe.ch

Winterthur

Auch für ein Ortsbild ist Farbe in hohem Massen identitätsstiftend. Noch ist das Kolorit unserer Städte und Gemeinden lokal geprägt und es lohnt sich, dieses zum jetzigen Zeitpunkt visuell zu dokumentieren, damit es gepflegt und weiterentwickelt werden kann. Farbkarten sind dafür ein geeignetes Mittel. Sie liefern eine Übersicht



© Mike Erik Haug

und visuelle Argumente für Farbentscheide und finden sowohl bei Fachleuten als auch in der breiten Öffentlichkeit hohe Akzeptanz. Die beiden aktuellsten Projekte werden denn auch vom Bundesamt für Kultur BAK unterstützt: Dies ist zum einen die Publikation *Farbraum Stadt: Farbkultur in Winterthur* und zum andern ein noch laufendes Projekt für den Kanton Aargau.

In Winterthur (ZH) wurden unterschiedliche typische Situationen erfasst: Altstadt und eingemeindete Dorfkerne, Gartensiedlungen und heterogene Quartiere. Die Farbkarten zeigen exemplarisch Themen auf, die im Stadtraum von Winterthur zu beachten

sind. Als Beispiel wird hier die Karte eines Quartiers gezeigt, dessen Kolorit durch die Farben der Winterthurer Backsteine geprägt ist. Neue Bauten reagieren auf die vorhandenen Ockertöne, Akzentfarben setzen Kontrapunkte – es entsteht eine typische Winterthurer Farbsituation, die in ähnlichem Kontext bei Farbentscheiden als Vorbild dienen kann. Die Farbkarte bildet Farbnachbarschaften von Einzelbauten aus verschiedenen Blickwinkeln ab. Sie zeigt abstrahiert die Durchblicke, den Wechsel von nah und fern und das Zusammenspiel der Farben von kleinen und grossen Bauten.



Farbkarte Winterthur: Backstein und andere Materialien. © Haus der Farbe

Rheinfelden

Im Kanton Aargau entstehen eine Karte der ländlichen Farbigkeit und der neuen Farben von Siedlungen und Industriebauten sowie Farbkarten strategisch ausgewählter



© Christoph Gysin

Altstädte. Beeindruckend zeigt sich bereits im Prozess die Bedeutung der unterschiedlichen lokal verbauten Natursteine innerhalb des Kantons. Das erste abgeschlossene Teilprojekt ist dasjenige der Stadt Rheinfelden.

Die Karte zeigt das reiche und bewegte Kolorit der schmucken Altstadt und öffnet die Augen für deren farblichen Reichtum. Die Basis der melodiösen Farbpalette bildet hier der rote Sandstein, dessen Timbre die Fassaden und die kontrastierenden Fensterläden prägt. Auf der Farbkarte von Rheinfelden sind von unten nach oben die Gewände und Sockel aus Naturstein, Fensterläden, Fenster, Fassaden und die Ziegeldächer dargestellt. ■

Résumé

L'assortiment des couleurs et, plus précisément, la quantité de couleurs, leurs tons, leur matérialité et leur luminosité sont autant de facteurs qui imprègnent fortement les bâtiments et les sites construits. Autant dans les travaux de restauration que pour l'entretien et la transformation des bâtiments, il est important de disposer de couleurs de référence précises, qui montrent les spécificités des différents coloris au sein d'un ensemble. Ces cartes des couleurs, ou nuanciers, sont des moyens de communication et des outils visuels. Elles facilitent les discussions sur le choix de couleurs, puis la planification et la mise en œuvre des décisions prises. La méthode utilisée pour élaborer ces palettes de couleurs – relevé des couleurs, mélange et application – est toujours la même, mais les résultats sont à chaque fois sur mesure et s'adaptent aux besoins du donneur d'ordre et à la situation concrète.



Farbkarte Rheinfelden. © Haus der Farbe